

Landwirtschaftsgürtel der USA

Amerika, das Land der unbegrenzten Möglichkeiten, wer möchte nicht da an die Landwirtschaftsgürtel, die fruchtbaren? Also wollen wir uns denen zuwenden. Die Einteilung ist nun zwar von Menschen gemacht worden, aber die Natur hat hier doch die Grundlage gegeben. Denn die Gürtelteilung ist nun abhängig von der physikalischen Eigenart des Bodens und von der Industrie. Man würde sich nun fragen: warum Industrie? Doch der geübte Geograph weiß solch Fragen leicht zu klären. Denn damit wären wir schon beim ersten Gürtel, oder wie der Amerikaner in seiner natürlichen Art sagt, beim ersten Belt. In dem Gebiet nördlich von Minneapolis-Chicago-Detroit-Cleveland-Washington reihen sich die glücklichen Kühe. Denn der Städter braucht Frischmilch, Frischquark, Frischkäse und Frischsahne, auch die beste Büchsenmilch würde seinen Magen nicht ergetzen können, den allzuger verwöhnten. Wo solch viele Menschen nun ihr Leben lang arbeiten, dichtgedrängt und ohne Raum, da ist wohl auch Vitamin-C Mangel. Und so ist die Einrichtung von Gemüsefarmen und Gärtnereien ein genialer Erfolg im Kampfe gegen Skorbut. Der nächste Gürtel, den wir zu betrachten gewillt sind, ist der Weisgürtel (Illinois, Iowa, Indiana und angrenzende Gebiete). Hier wird das Vieh gemästet, und der Geldbeutel gefüllt. Denn es ist das größte landwirtschaftliche Überschussgebiet der Welt. 20 000 000 Rinder und 50 000 000 Schweine teilen auf rund 1 000 000 Farmen. Südlich der beiden Gürtel liegt nun das Paradies aller Raucher, Virginia. Spodisch verteilt in der Landschaft, wie Tabak in einer Zigarette, so liegt das Anbaugelände da, und kundige Pflücker sortieren den zarten Tabakproß. Groß und weit liegt nun der Süden vor uns. Bis nach Texas hinein ragt das große Baumwollgebiet. Baum neben Baum steht hier, fleißige Hände zupfen die Qualitätswolle von den Ästen, und rührige Negerfrauen verarbeiten sie abends beim Flamsche mit den Nachbarn zu kunstfertigen Unterhosen. Westlich des 98. Längengrades und östlich des Felsengebirges, rund um die beiden Kansas City, dort liegt die schwarze Erde. Harter Weizen wird hier produziert von harten Männern, die in diesem harten Klima der Natur jedes Körnchen abtrotzen. Periodisch ist die Bebauung des Bodens, da die Natur so rauh. Als Großgrundbesitzer kann man hier die Missernten leicht überstehen, und auch hat man der Auswanderung des Bodens entgegenzuwirken gewußt. Beiderseits des großen Gebirges, der Rocky Mountains, liegt der breite

Steppengürtel der Union (30 % der Gesamtfläche). Fröhliche Rinder und wollige Schafe toben hier auf steppigem Boden. Nun, da der Mensch den Grund teilweise künstlich bewässert, kommt den hufigen Tieren auch in den ~~futter~~^{Grünfütter}armen Monaten der Trockenzeit zu, wenn es nichts zu kauen gibt. Kalifornien nun, das Goldland, ist, wenn man es mit Europa vergleicht, Mittelmeergebiet. Da deshalb nur im Winter das kostbare Naß fällt, sind Bewässerungsanlagen vonnöten. Man sagt sogar, sie gehören zu den gewaltigsten und genialsten der Welt. So wollen wir sehen, welch Vorteil sie bringen. Mit Erstaunen ergötzen sich Leib und Aug des Besuchers an den köstlichen Früchten dieses Landes, fast gleichzusetzen mit jenem Garten Eden. Saftige Weintrauben, Aprikosen, Orangen, Ananas zu jeder Jahreszeit, Baumwolle und Reis läßt Demeter hier sprießen. Nördlich dieser von der Natur liebsten Landschaft liegt das Schottland Amerikas, Ackerbau und Viehzucht treibende Leute hier. Auch der Ertrag von Obst und Beerenkulturen füllen die Tasche des braven Farmers. Was sagte noch ein uns bedeutender Geograph? Ganz Oregon kreischt. So ist es auch. Viel Bäume müssen ihr Leben lassen. Zwischen diesem Gebiet und dem ersten Gürtel liegt ein Teil des in die Union hineinragenden kanadischen Weizengürtels, reich an Halmen. So haben wir nun die größeren Gebiete einmal durchwandert, aber den kleineren dürfen wir in der Tat unser Interesse nicht vorenthalten. Denn das mediterrane-subtropische Gebiet von Florida birgt reichen Ertrag an Südfrüchten und im Winter Gemüse für den Norden. Segensreich und von hohem Gewinn gelohnt ist der Reisanbau an der texanischen Küste. Sanft streichelt der Wind die Zuckerrohrfelder an der Küste zwischen Florida und New-Orleans. Nun fragen wir uns, gibt es denn keine völlig nutzlosen Gebiete, außer Gebirge. Nun, auch das birgt die Union. Arizona ist größtenteils öd und leer und New-Mexico wird Wüste genannt. So können wir dennoch mit einem Hoch auf die US Landwirtschaft schließen. Up! Up! Up!